

Schicht zugehen wird. Merkwürdig ist jedenfalls die Tatsache, daß man in Bergarbeiterkreisen diese Möglichkeit schon jetzt in Betracht zieht, und ihm völlig ablehnend gegenüber steht.

Die vergessenen Luftbestimmungen.

Aus Versehen wurden die Paragraphen der Luftbestimmungen im Protokoll, das die deutsche Legation unterzeichnete, nicht aufgenommen. Um dieses Versehen wieder gutzumachen, wurde den deutschen Delegierten der Vorlaut der diesbezüglichen Bestimmungen, die in der mündlichen Verhandlung angenommen waren, zur Unterzeichnung zugesandt. Am Freitagabend sandten die deutschen Delegierten diesen Text nicht unterschrieben zurück.

Preßestimmen.

Die „Vossische Zeitung“ schreibt, in Spa sei ein Erfolg erzielt worden; bei Abbruch der Verhandlungen wären automatisch die zweifelslos unerfüllbaren Bedingungen des Friedensvertrages in Kraft getreten. Der Erfolg von Spa beweise, daß der Versailler Vertrag eine lebendige Materie sei, die durch Verhandlungen geformt werden könne, und daß es für Deutschland wieder einen Weg nach oben gebe. Die „Germania“ meint, die nach unten eilende Kurve der internationalen Stellung Deutschlands habe zum ersten Mal wieder eine bescheidene Wendung nach oben genommen. Nach der „Täglichen Rundschau“ und der „Deutschen Zeitung“ bedeuten die Kohlenlaufscheit Deutschlands wirtschaftlichen Untergang oder wenigstens seine völlige Verarmung. In der „Freiheit“ heißt es: Die deutschen Bergarbeiter sollen nun die Ausführung des Kohlenabkommens möglich machen und zu gleicher Zeit die Kohlenmenge erzeugen, die notwendig sei, um die deutsche Wirtschaft in Gang zu halten. Das Proletariat verlange aber, daß die Kohlenproduktion und die übrigen dazu reifen Zweige der Volkswirtschaft sozialisiert würden.

Zum Kompromiß von Spa schreibt die „Neue Züricher Zeitung“: Wenn man in Betracht zieht, daß bei Verhandlungen die Position der Partei, die gleichzeitig auf die Mäßigkeit der anderen angewiesen sei, von vornherein die ungünstigere sei, so werde man nicht leugnen, daß die deutschen Unterhändler in Spa einen bemerkenswerten Erfolg erzielt hätten. Die Verhandlungen seien von deutscher Seite, abgesehen von einigen Zwischenfällen mit großem Geschick geführt worden; vor allem der neue Außenminister habe es vorzüglich verstanden, den richtigen Ton zu treffen. Das Züricher Blatt zählt die verschiedenen Bedingungen auf, die gegenüber dem Friedensvertrag einen Gewinn für Deutschland bedeuteten, und meint, es sei unter diesen Umständen nicht verwunderlich, daß die deutsche Delegation die Konvention unterzeichnet habe. Möchten auch vom deutschen Standpunkt aus manche Bedingungen hart erscheinen, so sei doch andererseits nicht zu bestreiten, daß weitere Konzessionen nicht zu erlangen gewesen wären, solange die gesamte Weltwirtschaft noch so stark unter den Folgen des verurteilten Krieges leide. Die „Neue Züricher Zeitung“ spricht die Hoffnung aus, daß im Interesse einer Annäherung friedlicher Beziehungen der Konflikt in der Frage der Besetzung weiterer deutschen Gebiete dadurch gelöst werde, daß er überhaupt nicht aktuell werde.

Zur Tagesgeschichte.

Der Völkerbund.

In seiner Rede über den Völkerbund übte Grev eine scharfe Kritik an der Politik der Alliierten. Er sagte: Die Alliierten verhandeln jetzt mit der tatsächlich bestehenden bolschewistischen Regierung, die sie vor einigen Monaten zugestandenemassen vernichten wollten. Das hätte meiner Ansicht nach vermieden werden können. In einem Lande wie Rußland hätte sofort nach Ausbruch der Revolution die Politik der Restraintierung eingelegt werden müssen. Wenn diese Politik nach dem Waffenstillstand verfolgt worden wäre, würde Rußland heute aus dem Stadium der Revolution sich nach dem Stadium der Evolution entwickelt haben. Das Ergebnis unserer Politik führte in Rußland die nationaldenkenden Elemente der Bolschewisten zu. Dies hätte vermieden werden können, wenn zur geeigneten Zeit, nämlich vor Beginn der letzten polnischen Offensive, der Völkerbund angezogen worden wäre.

Die Erwerbslosen.

Aus dem Reichsarbeitsministerium wird uns mitgeteilt, daß die Zahl der unterstützten Erwerbslosen im Reich, wie das infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Lage zu erwarten war, weiter angewachsen ist. Nach den amtlichen Feststellungen betrug die Zahl der männlichen Erwerbslosen am 1. Juli 233 618 und die der weiblichen Erwerbslosen 78 573, also insgesamt 312 191 gegen 296 183 am 15. Juni und 270 673 am 1. Juni.

Contessa Iolandas seltsame Heirat.

Ein Roman aus der römischen Gesellschaft.

Von A. Boettcher.

25)

(Nachdruck verboten.)

„Was tut Sie?“ fragt er mit finster zusammengezogenen Brauen.

„Sie lächelt vielsagend,“ wiederholt die Herzogin mit Nachdruck. „Vorwärts unsere fleischliche und nachsichtige Welt schließt, daß die Contessa Ihre Werbung um ihre Hand.“

„Nennen wir die Sache nur gleich ohne Umschweife beim richtigen Namen!“ fällt er achselzuckend ein. „Ja, ich war so unglücklich, von der Contessa Willesore einen Korb zu erhalten. Die Welt hat also wieder einmal den Nagel auf den Kopf getroffen. Nur überschätzt sie vielleicht den Wert dieses zarten Korbes. Was mich betrifft — so kann ich das furchtbare Unglück wirklich noch ertragen — hahahahaha!“

Sein Lachen klingt erzwungen und seltsam höhl. Ein Schauer läuft der Herzogin über den Rücken. Doch fragt sie vorderhand nichts mehr. Schweigend und den Freund nur von der Seite scharf beobachtend, schreitet sie an seinem Arm nach dem Speisesaal, zu dem soeben der Diener die breite Flügeltür öffnet.

Auch während des exquisiten kleinen Dinners ruhen ihre Blicke voll heimlicher Sorge auf Alessandro. Das Herz tut ihr weh, wenn sie sieht, welche vergebliche Anstrengungen er macht, um heiter zu erscheinen und sich für andere Angelegenheiten zu interessieren.

Er ist, er trinkt, er spricht, er lacht — alles wie im Traum — während in seinen Ohren unaufhörlich jener aufpeitschende Ruf nach Rache gellt.

Au den eigentlichen Erwerbslosen kommen 283 793 Familienangehörige, die als Zuschlagsempfänger unterstützt werden. Die Gesamtzahl der unterstützten Erwerbslosen entspricht etwa dem Stande vom 12. April 1920.

Allerlei Nachrichten.

Der Berliner Rahnzwiseffall.

Im Verlaufe der Vorfälle vom 14. Juli, die sich vor der französischen Botschaft abgespielt haben, ist jetzt der Hauptschuldige Major Haupt, der Führer der ersten Abteilung der Berliner Sicherheitspolizei, ohne jede Hindernisse freilassen worden. Auch die anderen Beamten der beteiligten Infanteriekompanie sind entlassen worden. Haupt war im Kriege Bataillonsführer beim R.-H. 24, das sich durch die Erstürmung des Forts Douaumont bei Verdun auszeichnete.

Die Vernehmung des Täters, der am 14. Juli die Mordanschläge auf die französische Botschaft herbeiführte, hat einwandfrei ergeben, daß der Täter, der durch die Ermordung der Menge auf dem Pariser Platz mitgerissen wurde, vollständig selbständig gehandelt hat. Seine Unwesenheit bei dem Vorfälle war rein zufällig. Trotz fortwährender Nachforschung haben sich irgend welche Anhaltspunkte für eine Anknüpfung des Täters durch dritte in irgend einer Form nicht erbrinnen lassen. Politisch ist der jugendliche Täter bisher in keiner Weise hervorgetreten.

Selbstmord eines Kaisersprosses.

In einem Anfall von schwerer physischer Störung, hervorgerufen durch den Druck allgemeiner und persönlicher Schwierigkeiten, hat Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des vormaligen Kaiserpaars, am Samstag früh in der Villa Liegnitz die Waffe gegen sich gerichtet. Die Verletzung war so schwer, daß der Prinz ihr Samstag nacht erlegen ist.

Prinz Joachim, der seinem Leben selbst ein tragisches Ziel gesetzt hat, wurde am 17. Dezember 1890 im Schlosse zu Berlin geboren und begann seine militärische Laufbahn als Leutnant des 1. Garderegiments zu Fuß. Im Kriege wurde Prinz Joachim als einziger Sohn des Kaisers zweimal verwundet. Im Gegensatz zu seinen Brüdern ist der Prinz nie besonders hervorgetreten.

Ein schönes Wort.

Bei einem Besuch im rein deutschen Hoyer erwiderte König Christian von Dänemark auf eine Ansprache des Bürgermeisters, die den deutschen Charakter der Stadt betonte, er freue sich, aufrechte Männer zu finden, nur Watschlappen könnten ihre Ansichten von heute auf morgen ändern. Der König versprach den Deutschen in Hoyer weitestgehende Erfüllung ihrer Wünsche, und es ist zu hoffen, daß unsere Landsleute in dem nunmehr dänischen Städtchen in ihrem Vertrauen auf dieses Königswort niemals getäuscht werden.

Internationaler Bergarbeiterkongress.

Der Internationale Bergarbeiterkongress, der vom 2. bis 8. August in Genf tagen soll, wird von dem Engländer Robert Smillie geleitet werden. Es werden annähernd 200 Delegierte des gegenwärtig 5 Millionen Mitglieder umfassenden Internationalen Bergarbeiterbundes teilnehmen, darunter der Generalsekretär der deutschen Bergleute H. u. e. Die Franzosen wollen einen Bericht unterbreiten, der für die Verstaatlichung der Bergwerke eintritt. Der frühere Nationalrat Jean Sigis in Genf in mit der Organisation des Kongresses beauftragt.

Kommunistische Hoffnungen.

Der bairische kommunistische Abgeordnete Eisenberger erklärte in öffentlicher Versammlung, daß sich bald der große Einmarsch vollziehen und dann die deutsche Arbeiterklasse zusammen mit Sowjetrußland die deutsche Reaktion (richtiger: das deutsche Reich und das deutsche Volk. Red.) zerschmettern werde.

100 000 amerikanische Kühe.

Der deutsche Geschäftsträger in London, Eihamer, hat dem Vorhaben des Maritime Service gebeten, Schiffe zur Verfügung zu stellen, damit 100 000 Kühe von Amerika nach Deutschland verschifft werden könnten. Die amerikanische gemeinnützige Gesellschaft American Dairy Cattle in Chicago hat dem Deutschen Zentralausschuß für Auslandshilfe, Noies Kreuz, Berlin, mehrere Tausend Milchkuhe, vermutlich 100 000 Stück, nebst nötigen Kraftfutter zur Verfügung gestellt, um die drängende Not der Milchversorgung unterernährter deutscher Kinder besonders für den kommenden Winter zu mildern.

Der Preis für die Heimkehr.

Nach amtlichen Mitteilungen hat die österreichische Regierung mit der russischen Sowjetregierung den Vertrag über die Heimkehr der österreichischen Kriegsgefangenen ratifiziert. Da Rußland den Abschluß davon abhängig gemacht hat, wie die ungarischen Volkskommissare in Wien

behandelt würden, ermöglichte die österreichische Regierung ungarischen Flüchtlingen die Ausreise nach Rußland, um keinen Vorwand zur weiteren Zurückhaltung der Kriegsgefangenen zu geben. Deshalb sind Bela Kun und andere, es heißt, auch Lebiec, nach Rußland entsandt worden.

Die Bolschewisten in Wilna.

Die Bolschewisten besetzten Wilna und riefen in die Gegend von Landwarden vor, wo sie auf litauische Armee stießen. Die Polen zogen sich auf Baroma und auf Grodno zurück. Zur Freigabe von Wilna an die Litauer sind von den ausländischen Bolschewisten Schritte eingeleitet worden.

Der „Matin“ meldet aus Spa: Die Antwort der Sowjetregierung auf die Waffenstillstandsverhandlungen Georges ist eingegangen. Jedoch ist von den Verhandlungen noch nichts bekannt. Man weiß jedoch, daß Bolschewisten nicht in London über den Frieden verhandeln wollen. Sie schlagen Wresla Litows als Verhandlungsort vor.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins.

Die Bekämpfung des Sauerwurms mit Nikotin-Schmierseifenbrühe und Urantagrün.

Von Wein- und Obstbauinspektor Schilling in Geisenheim.

Der Sauerwurm ist von jeher einer der schlimmsten Feinde des Weinbaues. Es gibt davon 2 Arten, den eigentlichen Traubenwickler, dessen rote Raupe mit schwarzem Kopf sich trägt fortbewegt und den bekrenzligen Traubenwickler mit grünlicher, gelbbrauner Raupe, welcher äußerst lebhaft ist. Ersterer tritt alljährlich gewöhnlich in zwei Generationen auf, letzterer gewöhnlich in drei oder mehr Generationen, dieser bevorzugt die wärmsten Lagen ist deshalb auch sehr häufig oder ausschließlich in Weinbergen an Mauern und Häuserwänden vorhanden. Die Schäden, den dieser Schädling an den Weischen und Trauben verursacht, ist allen Fachleuten zur Genüge bekannt.

Die Bekämpfung des Sauerwurmes interessiert die Jähren Gelehrte und Praktiker, jedoch ist bis auf den heutigen Tag noch kein Radikalmittel gefunden worden. In allen Bekämpfungsmitteln hat sich die Nikotin-Schmierseifenbrühe in allen Weinbaugebieten bis jetzt am besten bewährt, deren Anwendung hiermit bekannt gegeben werden soll:

Man bereitet zunächst in bekannter Weise eine 1%ige Kupfervitriolalkalibrühe, auf 100 Liter Wasser nimmt man 1 Kgr. Kupfervitriolalkali, bis sich ein weißer Niederschlag bildet, dann füllt man mit Wasser auf 100 Liter. In die frische Brühe rührt man dann auf je 100 Liter 150 Gr. hochprozentiges (85 bis 90%) Nohnikotin oder statt dessen 1 1/2 Kilo 8—10% Tabakpulver. Zuletzt gibt man die Schmierseife unter Umrühren hinzu, welche man kurz zuvor in etwas heißem Wasser aufgelöst hat und wieder kalt werden lassen und zwar auf je 100 Liter Spritzbrühe 1/2 Kilo. Es darf nur prima 33—40% Delichmiserseife verwendet werden und keine billige Ware. Die fertige Brühe muß alsdann frisch angewendet werden, da alte Brühen wirkungslos sind.

Die Anwendung erfolgt am zweckmäßigsten in der Weise, daß man Rebspritzen mit Revolververhältnissen verwendet und damit unter starkem Druck möglichst tief in die Traube gründlich spritzt (s. a. d. e.), wobei man dieselbe in der Höhe Hand nimmt und von unten nach oben (von der Spitze aus) kräftig hineinspricht, diese Ausföhrung ist zwar mühsam und mühsam, hat aber die beste Wirkung. Wenn an Zeit oder an Revolververhältnissen fehlt, kann die Spritzung auch auf gewöhnliche Art wie bei der Bekämpfung der Peronospora erfolgen, jedoch mit dem Unterschied, daß man nur nach den Trauben gründlich und von beiden Seiten der Reihe spricht. Man braucht auf diese Weise etwas mehr Brühe und hat nicht einen so guten Erfolg wie bei dem Spritzen mit den Revolververhältnissen.

Von Wichtigkeit ist sodann noch die Bekämpfungzeit. Die Nikotinbrühe soll den Zweck haben, die Eier des Traubenwicklers abzutöten, nicht die Raupen. In diesem Grunde muß mit der Bekämpfung begonnen werden, wenn der Rottenflug seinen Höhepunkt erreicht hat, denn dann sind die meisten Eier abgelegt. Wartet man zu lange, bis der Flug vorüber ist, dann kommt man in großen Gärten, wo die Bekämpfung einige Wochen dauert, zu spät.

Strahl in ihren tiefsten Tiefen.

Und wenn auch die Herzogin Silvia Ludovisi kaum in der Mitte der Dreiergasse steht, so haben doch ihre Augen bereits jenen ausdrucksvollen weichen Blick des völlig reifen Frau.

Als Alessandro diese wunderbaren, sprechenden Augen mit einem Gemisch von Härlichkeit und Zorn auf sich gerichtet sieht, — da löst sich dem Unglücklichen plötzlich die Zunge. Und er entfährt der Zungenfreude sein ganzes Innere.

Ohne ihn mit einem Wort oder einer Geste zu unterbrechen, hört die Herzogin zu. Aber ihr marmornes Gesicht wird noch um einen Schatten bleicher, und in ihren dunklen Augen zuckt es unheimlich vorüber. Jetzt hat Alessandro seinen Bericht beendet. Die aufatmend lehnt er sich in seinen Sessel zurück. Die stumme Sympathie der schönen Frau da vor ihm hat seinem zerrissenen Gemüt wohl.

Noch eine Weile verharrt die Herzogin in finstern Schwellen. Dann sagt sie mit erzwingener Ruhe: „Sie sollten reifen, lieber Freund. Andere Leute, andere Eindrücke.“

Mit einer heftigen Bewegung unterbricht er sie. „Das würde nichts nützen. Jene Worte haben sich bereits zu tief in mein Hirn eingebrannt. Ich fühle klar und mit unheimlicher Deutlichkeit: nur, wenn ich dem in mir tobenden Dämon Folge leiste, wenn ich mich räche an dem Weibe, das mit mir und meinem Herzen gespielt, entgehe ich dem langsam aber sicher heran schleichenden Wahnsinn.“

Und wieder taucht kaltes Grauen über den Leib der Herzogin. Ihr bangt vor der Zukunft. Sie möchte ihn heilen, dem Wanne da vor ihr und weiß doch nicht, wie es anfangen. Und unwillkürlich fliegen ihre Gedanken eine Reihe von Jahren zurück —

(Fortsetzung folgt.)

... hat zuletzt keine Eier mehr, sondern schon Raupen
... welche in den Beeren der Trauben nicht mehr
... werden können und darum der Vernichtung ent-
... Wer zur richtigen Zeit spritzen will, der muß den
... Unter normalen Verhältnissen sollte
... von 25. Juli ab erfolgen,
... Jahre vom 20. Juli ab. Jahrelange
... Erfahrungen und Beobachtungen sichern den besten
... Für die meisten Weinbaubetriebe genügt die Sauer-
... wurmabkämpfung, da geringer Fehrwurmschaden oftmals
... wieder ausbleibt.

Der Verbrauch an Spritzbrühe richtet sich nach dem
... sowie nach der Beschaffenheit des Weinbergs und
... dem Traubenanfang, jedoch kann im Durchschnitt bei
... Reberziehung mit 500 Liter für einen
... Hektar gerechnet werden. Man bereite
... mehr Brühe als für 1 oder 2 Tage, damit die-
... nicht verdorrt. Da das Nikotin äußerst giftig ist,
... muß bei der Aufbewahrung, der Entnahme und dem
... sorgfältig beobachtet werden, damit niemand etwas
... davon in den Mund bekommt, ebenso sollten sich alle, die
... damit umgehen, vornehmlich auch die Arbeiter und Arbeiter-
... vor jeder Speisepause sowie nach Feierabend die
... Hände gründlich waschen, um Vergiftungen vorzubeugen.
... Nikotin wie auch Tabakextrakt läßt sich jahrelang auf-
... bewahren, ohne an Wirkung einzubüßen, wenn man dazu
... leicht abschließende Gefäße verwendet. Durch die
... Anwendung der Kupfervitriolalkalibrühe werden die Trau-
... ben gleichzeitig gegen die Peronospora geschützt und
... durch die Beigabe der Schmierseife wird auch der Stiel-
... schädling wirksam vorgebeugt. Die Sauerwurmbekämpfung mit
... Nikotin-Schmierseifenbrühe erstreckt sich im Rheingau immer
... größerer Zunahme, ein Zeichen dafür, daß man mit den
... Folgen zufrieden ist.

Infolge der in diesem Jahre außergewöhnlich hohen
... Preise für Nikotin und Tabakextrakt beschäftigen mehrere
... Weinbesitzer und Winger, die Sauerwurmbekämpfung
... mit Uraniagrün durchzuführen, da mit diesem Mittel
... in den letzten Jahren an der Wusel und Saar und in der
... gute Erfolge erzielt worden sind. Uraniagrün ist ein
... schweißtes Schwefelurtergrün, also ein Arsenpräparat von
... großer Giftigkeit. Die Wirkung desselben richtet sich gegen
... die Würmer, die beim Fressen das Gift in sich aufnehmen
... und dadurch langsam aber sicher getötet werden.

Zur Spritzung benutze man eine 1 1/2 % Kupfervitriol-
... alkalibrühe, welcher auf je 100 Liter 200 Gramm Uraniagrün
... beigesetzt werden. Um jedoch Verbrennungserscheinungen
... zu verhüten, fnd je 200 Gramm Uraniagrün mit 1 1/2 % Ei-
... gel und etwas Wasser mit den Händen in einem Gefäß zu
... einem gleichmäßigen Brei zu kneten, dann ist derselbe noch
... mit Wasser zu verdünnen und die Mischung alsdann nach
... dem Uraniagrün in die Spritzflasche unter Umrühren beizugeben.
... Da die Wirksamkeit ist eine gleichmäßige Zusammenfassung
... der Brühe von größter Wichtigkeit, weshalb man dieselbe
... bei der Füllung der Spritzen tüchtig umzuwühlen hat,
... auf diesem Grunde fnd dieselben auch während der Arbeit
... und zu schütteln, da sich der viele Kalk, der in der Brühe
... enthalten ist, schnell zu Boden setzt. Die Ausführung der
... Spritzung hat ebenso zu geschehen wie bei der Anwendung
... der Nikotin-Schmierseifenbrühe. Auch hat man bezüglich
... der Giftigkeit der Brühe dieselben Vorsichtsmaßnahmen zu
... treffen wie bei den Nikotinbrühen. Wenn das geschieht,
... ist die Gefahr für alle Personen, die mit den Brühen arbeiten,
... keine Gefahr. Die Wipfeln dürfen nicht versättigt werden.
... Was die Wüte und die Bekömmlichkeit des Reines aus
... Nikotin oder mit Uraniagrün gespritzten Weinbergen
... betrifft, so wird dieselbe in keiner Weise ungünstig be-
... einflusst, wenn wie oben geschildert verfahren wird, denn
... hat keine ist kein einziger derartiger Fall festgestellt worden.
... Es sei ferner noch darauf hingewiesen, daß das
... Uraniagrün (Kupfergrün) gegenwärtig an den Trauben vieler
... Weinberge sehr stark auftritt, weshalb dieselben noch fleißig
... gesäubert werden müssen, sonst gehen bis zum Herbst viele
... Trauben an dieser Krankheit zu Grunde.

Anßerdem zeigt sich infolge der feuchtwarmen Witterung
... der letzten Zeit an den Triebenden der Reben viel Per-
... onospora, alle jungen Blätter sind davon befallen. Um
... die Weiterverbreitung der Krankheit zu verhüten, wird
... damit empfohlen, mit dem Wipfel der Weinberge sofort
... zu beginnen. Auch das Wipfeln der Spalterreben (Kappen-
... gere) ist, wenn nicht schon früher geschehen, jetzt auszuführen,
... wobei man alle Triebe mit Trauben 2-3 Blätter über
... der obersten Traube abschneidet, bei Trieben ohne Trauben
... 6-8 Blätter stehen, die Zeit- oder Verlängerungs-
... trieb der einzelnen Schenkel kürzt man auf 1-1 1/2 mtr.
... Länge ein, während man von den in den Blattwinkeln
... vorhandenen Seitztrieben nur das unterste Blatt stehen lassen
... läßt.

Da das Spritzen der älteren Weinberge mit Kupfer-
... vitriolalkalibrühe gegen die Peronospora, wenn dasselbe in
... der Zeit geschehen ist, in diesem Jahre voraussichtlich
... nicht mehr nötig sein wird, müssen die Jungfelder, welche sehr
... peronosporanfällig und empfindlich sind, von jetzt bis
... September alle 14 Tage mit 1 % Kupfervitriolalkalibrühe
... gespritzt werden, nur so ist es möglich die jungen Rebstöcke
... gesund zu erhalten, dagegen ist das Schwefeln der Neu-
... Anlagen nicht notwendig.

Schilling,
Wein- und Obstbaupinspector in Weisenheim.

die zuständigen Kreisämter weiterleiten. Im Interesse der
entschädigungsberechtigten Personen werden die Verhand-
lungen in jeder Weise beschleunigt werden.

Vorläufig immer noch 10 Prozent Steuerabzug.
* **Oestrich, 20. Juli.** Der neue Beschluß des Reichs-
tages in Sachen des 10-prozentigen Steuerabzugs von Lohn
und Gehalt hat zunächst keinerlei Veränderung der Rechtslage
herbeigeführt, denn einstweilen handelt es sich nur um einen
einseitigen Beschluß des Reichstages, der, da er von diesem
ausgegangen ist, erst nach Zustimmung des Reichsrates
Gesetzeskraft erlangen kann. Diese steht aber noch aus und
würde, auch wenn sie erteilt wird, erst mit Wirkung
vom 1. August ab eine neue Rechts- und Sachlage
schaffen.

Abschluß von kaufmännischen Lehrverträgen.
* **Oestrich, 20. Juli.** Es mehren sich die Klagen,
daß kaufmännische Lehrverträge nicht vorchriftsmäßig ab-
geschlossen und insbesondere auf den Vordruck des
Streichens vorgenommen werden, aus denen sich später
unklare Erörterungen zwischen den Beteiligten, unter
Umständen Anzeigen bzw. zivilrechtliche Ansprüche ergeben
können. Es werden daher die Vertragsschließenden darauf
hingewiesen, daß es nicht nur zweckmäßig ist, den von der
Handelskammer herausgegebenen Lehrvertrag zu benutzen,
sondern jeweils, wie es bereits empfohlen wird, einen Ab-
druck davon nach Abschluß des Vertrags bei der Handels-
kammer für die dort vorgesehene Zeugnissrolle einzureichen.
Auf die Weise ist die Handelskammer in der Lage, die Be-
teiligten rechtzeitig auf allenfallsige Unrichtigkeiten und
Mängel des Vertrags hinzuweisen und sie auch vor späterem
Schaden zu bewahren. Es werden insbesondere auch die
Eltern und Vormünder hierauf aufmerksam gemacht, daß
sie aus den vorgenannten Gründen in jedem Falle auf drei-
fache Ausfertigung und auf Einreichung eines Abdrucks des
Vertrags bei der Handelskammer bestehen.

Auszeichnung.
* **Hattersheim, 15. Juli.** Für Verdienste an
der Front ist Herr Bürgermeister Kessler nachträglich
das Eisener Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

**Verleihung von Ehrenurkunden durch die Handelskammer
Wiesbaden.**
* Die Handelskammer zu Wiesbaden hat im zweiten
Vierteljahr 1920 63 Ehrenurkunden für 25jährige und
längere Tätigkeit in einem Betriebe an nachstehende An-
gestellte und Arbeiter verliehen: dem Pförtner Peter Windolf
bei der Firma A. Wilhelm, Hattersheim a. Rh., dem Ar-
beiter Michael Meyer bei der Firma Ewald u. Co., Rüdes-
heim a. Rh., dem Arbeiter Johann Reyer bei dem Verein
für Chemische Industrie, Lorch a. Rh.

Die Hindenburgbrücke.
* **Weisenheim, 20. Juli.** Herr Kammerpräsident
Sohrer hat dem hiesigen Landtage nachstehenden dringlichen
Antrag unterbreitet: „Der Landtag wolle beschließen, die
Regierung zu ersuchen, mit tunlichster Beschleunigung bei
der Reichsregierung vorstellig zu werden, daß die Hinde-
burgbrücke für einen beschränkten Fußverkehrs-
verkehr freigegeben wird.“

Wichtig für Kriegsteilnehmer.
+ **Rüdesheim a. Rh., 14. Juli.** Nach tele-
phonischer Mitteilung der Versorgungsstelle in Wiesbaden
wird den ehem. Kriegsteilnehmern, welche zum Zwecke der
ärztlichen Untersuchung, der Vernehmung u. s. w. in Renten-
sachen bei der Versorgungsstelle in Wiesbaden vorgeladen
werden und dadurch einen Ausfall an Arbeitsverdienst haben,
dieser Ausfall, wenn er durch Verschleimung des Arbeit-
gebers nachgewiesen wird, gemäß ministeriellen Vorschriften
von der Versorgungsstelle ersetzt. Den Ersatzansprüchen
müß die Vorladung der Versorgungsstelle und die
Verschleimung des Arbeitgebers beigelegt werden.

Korbweidenbezugsquelle für Kriegsbeschädigte.
+ **Rüdesheim a. Rh., 14. Juli.** Der amtl.
Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene
sind Adressen von Bezugsquellen für Korbweiden zugegangen.
— Kriegsblinde und sonstige Kriegsbeschädigte, die sich mit
Korbweiden u. s. w. beschäftigen, können über die Bezugs-
quellen und die Preise im Büro der amtl. Fürsorgestelle,
Kreishaus, Zimmer 16, Auskunft erhalten.

Ausführung des Friedensvertrages.
* **Aus dem Rheingau, 20. Juli.** Zur Be-
achtung und Klassifizierung des Schiffsverkehrs
auf dem Rhein gemäß den Friedensbedingungen werden
in der nächsten Zeit im Auftrag des amerikanischen Sonder-
kommissars Hines für diese Angelegenheiten zwei höhere
amerikanische Offiziere eine zehntägige Reise durch das
Rheintal antreten. Es soll u. a. festgestellt werden,
in welchem Umfang der Rhein von den verschiedenen euro-
päischen Staaten benutzt wird, die Art des Eigentums
der Schiffe, die Heberhebung in den Häfen, überhaupt
alles, was mit der Schifffahrt zusammenhängt.

Minderwertiges Fleisch.
* **Aus dem Rheingau, 20. Juli.** Nach um-
laufenden Gerüchten sollen infolge des Genusses von
Fleisch von Tieren, die von Raus- und Mauenseuche befallen
waren, Menschen schwer erkrankt und sogar einige gestorben
sein. Diese Gerüchte sind, wie von amtlicher Seite erklärt
wird, völlig unwahr. Mit größtem Mißtrauen in
gesundheitlicher Hinsicht muß aber das Fleisch betrachtet
werden, das von Hamstern, Schleißhändlern
u. s. w. vertrieben wird, weil man nicht sicher ist, ob man
nicht unbeschädigtes Fleisch oder sogar solches von verendeten
Tieren erhält.

Mainzer Warenbörse.
* **Mainz, 19. Juli.** Die Warenbörse war sehr gut
besucht, jedoch war die Geschäftsbetätigung verhältnismäßig
schwach. Für Hafer wurden Mk. 135.— bis Mk. 145.—
erzielt. Riechen notierte Mk. 43.— bis Mk. 45.— und
Kornstroh Mk. 16.—. Rangobohnen waren mit Mk.
225.— angeboten. Das Geschäft in Saaten war ruhig.

Das billige Berlin.
* **Mainz, 19. Juli.** Die Fischpreise halten sich hier
fortgesetzt auf einer Höhe, die gegenüber den in anderen
Städten Deutschlands gezahlten Preisen kaum zu verstehen
sind. So bezahlt man hier heute noch trotz des notorisch
feststehenden Ueberflusses an Seefischen für Schellfische pro

Pfund 4 Mk. (mit Kopf) und 4 50 Mk. (ohne Kopf). In
Berlin kostet dieselbe Qualität Fisch nach dem amtlichen
Bericht 1.30 Mk. Für Heringe muß man in Mainz noch
immer 1.20 Mk. pro Stück zahlen, während man sie in
der Reichshauptstadt für 55 Pfg. im Aderlaß haben kann.
Reisende, die aus Berlin hierher kommen, sprechen offen
ihre Verwunderung über die hohen Lebensmittelpreise in
Mainz aus, und dabei ist die Reichshauptstadt in der Orts-
klasse A, Mainz aber nach wie vor in Ortsklasse B.

Heftige Unwetter sind Sonntagabend in beson-
derer Stärke über das rheinhessische Gebiet ge-
zogen, nachdem am Samstag die Hitze einen außerordent-
lichen Grad erreicht hatte. Mehrere leichte Gewitter am
Sonntag waren von stärkeren Entladungen gefolgt, die
am Abend ihren Höhepunkt in Sturm und wüstenbrü-
chigem Regen erreichten. Die Regenschüsse dauerten die
ganze Nacht über an und brachten eine tüchtige Durch-
nässung des Bodens und Abkühlung. Im Südgau und
Gießgelen dürften die Kasserassen infolge des ras-
chen Abfließens allerhand Schaden angerichtet haben.
In Mainz hat das Unwetter ein Todesopfer gefordert.
Auf der Rastler Rheinseite geriet ein habender junger
Mann von 18 Jahren in das Bett, verlor den Boden
und ertrank.

Eine tödliche Dunaube. Aus Dortmund
wird gemeldet: Bei Öffnung einer Dunaube in dem
Orte Schwelm entströmte Gase betäubten den öffnen-
den Mann, so daß er in die Grube fiel. Von zur Ret-
tung herbeieilenden Personen wurden weitere vier in die
Grube. Zwar gelang es, die fünf Personen nach einiger
Zeit aus der Grube zu ziehen, aber zwei waren schon
tot. Die anderen hofft man am Leben zu erhalten.

Fleischabschlag in Thüringen. In einer gan-
zen Reihe von Thüringer Bezirken, die vornehmlich als
Fleischlieferanten in Betracht kommen, wurden mit Geneh-
migung der Landesfleischstelle die Preise für Fleisch und
Wurst durchweg um ein Viertel ermäßigt. Im Kleinhan-
del kostet jetzt das Kalbfleisch 6,50 Mark, das Rind- und
 Hammelfleisch 7,50 Mark, das Schweinefleisch 12 Mark
und die Wurst je nach der Sorte 6 bis 9 Mark.

Vollzählung. Nach dem vorläufigen Ergebnis
der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 hatte das deutsche
Reich eine Zivilbevölkerung von 59 667 929 Personen ge-
eignet 65 Millionen (einschließlich des Militärs) im
Jahre 1910. Die Zivilbevölkerung der Länder mit mehr
als 1/2 Million Personen betrug: für Preußen 36 621 836,
für Bayern 7 026 003, für Sachsen 6 441 597, für Würt-
temberg 2 509 089, für Baden 2 186 235, für Hessen
1 276 803, für Hamburg 1 066 287, für Oldenburg 509 929.

Ein Hirtenbrief an die Landwirte. Der Bi-
schof von Fulda hat zur Lebensmittelpolitik einen Hirten-
brief an die Diözese gerichtet, in dem er in scharfen Wor-
ten den „hab- und gelbgeriebenen, wucherischen, berlosen
und selbstfüchtigen Geist“ anfaßt, von dem fast alle
Schichten und Klassen des Volkes bedrückt seien. Im
Hinblick auf die Lebensmittelpolitik bittet der Bischof die
Landwirte der Diözese Fulda, von Mehl- und Getreide-
beständen, soweit es möglich ist, freiwillig abzugeben. Be-
sonders weist er auf ein Schreiben des Papstes für die
Not der Kinder hin, und gedenkt der Hilfsaktion des Pa-
pstes für die hungernden Kinder.

Unwetter. Ein furchtbares Unwetter richtete in
M.-Glabbach und in Werschen Millionen Schaden an. Der
Hagel zerstückte mehrere tausend Henscherleiden; Dächer
wurden abgedeckt, Bäume umgeweht, die Felder förmlich
gepulvert und die Obstbäume vernichtet. Auf den Straßen
lag eine Handhöhe Eis. Der Betrieb des Elektrizitäts-
werkes ist gestört, da zwei Kühltürme eingestürzt sind.

Verantwortlich: Alexander Etienne, Oestrich.

Umzüge

von und nach allen Plätzen der Welt
übernimmt

Berthold Jacoby

Niederlassung Wiesbaden: Doltzheimersstr. 57.
Telephone: 550 und 4010.
Stammhaus: Hamburg.
Niederlassungen: Wien. Paris. London.
New-York. Wiesbaden.

Einlagerung

ganzer Wohnungseinrichtungen.

Heidesheimer Maschinenfabrik

Heidesheim bei Mainz.
Spezialfabrik
für hydraulische Kelterer-Anlagen, Spindelpressen
Trauben- u. Obstmühlen, Fassdämpf- u. Brühapparate
Landwirtschaftliche Maschinen.
Katalog gratis. Kostenloser Vertreterbesuch.
Gegenwärtig günstigste Gelegenheit zum Einkauf.

Verkauf von Sonntag ab einen großen Transport
Oldenburger



Ferkel und Einlogeschweine

das Stück von 150.— Mk. an.

Wilhelm Sudhoff, Schweinehandlg.,

Winkel, Hauptstraße 24. Telefon 112.

Der Elektromotor ist der billigste Arbeiter.

Motoren mit Kupferwicklung
jetzt wieder ab Lager lieferbar
Rheingau Elektrizitätswerke Ellville a. Rh.
Telephon Nr. 19.

Holzverkauf.

Die Gemeinde Kiedrich verkauft aus der Hand
circa 20 Ferkimeter Bauholz (Tannen)
(Durchmesser 12—20 cm.)
circa 300 Rm. Buchen-Reisfarnboppel
zu annehmbaren Preisen.
Nähere Auskunft bei dem Unterzeichneten bezw. bei
Förster Schneider.

Kiedrich, den 16. Juli 1920.

Brückmann, Bürgermeister.

Oelssaatenumtausch!

Meine Oelfabrik ist für die Kreise Wiesbaden, Mainz,
Groß-Gerau, Höchst, Königstein, Og. Schwalbach und Rades-
heim zugelassen und tausche ich ab 15. Juli 1920

sämtliche Oelssaat

gegen auf meine Mühle ausgestellte Erlaubnisbeschein. St.
Verordnung können die Erzeuger 200 Kilo Raps für
sich verarbeiten lassen. Salatöl wird auf Wunsch für jede
Saat verabreicht.

Philipp L. Fauth, Speiseölfabrik,
Dorheim bei Wiesbaden.

NB. Haltestelle der Wiesbadener Straßenbahn direkt
vor der Fabrik.

Die Erweiterung der Wasserleitung Mendorf im Rheingau

soll im Submissionswege in einem Los vergeben werden.
Auszuführen sind etwa:

1670 m Straßenleitung

90 Stück Hausanschlüsseleitungen u. s. w.

Die Verdingungsunterlagen ohne Zeichnungen können
gegen Entrichtung von zehn Mark von dem Kreisbauamt
in Radesheim a. Rh., bezogen werden, wo auch die Zeich-
nungen zur Einsicht offen liegen. Submissionstermin am
3. August 11^{1/2} Uhr daselbst.

Klee-Versteigerung.

Auftragsgemäß versteigere ich am Donnerstag, den
22. Juli ds. Jrs., nachmittags 6 Uhr öffentlich
meistbietend den Ertrag (2. u. 3. Schur) von

8 Morgen ewigem Klee

in Losen von je 50 Ruten.

Zusammenkunft an der Kiedricherstraße, Hühnerfeldweg
in Ellville.

Eduard Salgendorff.

Ia. frisch gebrannte

Ringofensteine

liefert

Ellviller Ringofenziegelei.

Bestellungen sind zu richten an

Josef Abt, Ellville.

NB. Bezugsscheine sind erforderlich. Bis zu 3000
Stück kann das Landratsamt ausstellen, für größere Quan-
titäten der Herr Bezirkswohnungskommissar, Bauhoff-Be-
schaffungsstelle in Cöln, Bahnhofstraße 1.

Tischlinoleum

für Möbelschreiner sehr preiswert.

H. Fröhlich, Ellville,

Tapetengeschäft.

Telephon 81.

Telephon 81.

Ab Donnerstag dieser Woche wieder frischer Transport



Porkel und Läuferschweine

zu verkaufen.

Ph. Ebelhäuser, Neubau
in Gattenheim.

8 Minuten vom Bahnhof.

Schließe mich dem Preisabschlag meiner Kollegen an.

Wein-Obst-Kelterern

vom Vorrat oder kurzfristig lieferbar

Ph. Kanzler Söhne, Maschinenfabrik,

Gegr. 1865.

Inh. Dipl.-Ing. A. Däubler,

Gegr. 1865.

Neustadt an der Haardt.

Uhrmacher-Ladenbesitzer!

Übernehme Reparaturen, Re-
arbeiten, Umarbeiten aller Gold-
u. Silberwaren, Schmucksachen, silb.
Taschen, Füllern derselben, Fassen
von Perkoliers, vergolden, versilb.
usw. bei prompter Erledigung.

Reil's Goldschmiede-Werkstätte,
Mainz, Rosengasse 5.

Reifenmayer fährt die ganze Welt!
Gegr. 1842



SPEDITION

INTERNATIONALE MOEBELTRANSPORTE

ohne Umladung nach allen Plätzen der Welt

unter voller Garantie

Ueberseetransporte mit Spezialmöbelkoffern

von Möbeln und Gläsern jeder

Art in Speziallagerhäusern von über

25 000 Quadratmeter Lagerfläche

Inkasso: Massentransporte per Auto

SPEZIALITÄT

VERSICHERUNGEN

gegen jedes Risiko

Aufruhr, Feuer, Diebstahl, Einbruch, Transport und

Leckage, Beschlagnahme etc.

Policeen sofort erhältlich!

Centrale: Wiesbaden Nicolassstrasse 5

Filiale: Kaiser-Friedr.-Platz 2, Reisebüro.

Niederlassungen: Cöln u. Mainz

Telephon 12, 116, 124, 242, 2376, 6611.

Telephon 12, 116, 124, 242, 2376, 6611.

Anfang August erscheint:

Die Neueste Deutsche Mode

Herbst-Winter 1920

ca. 800 Modelle erstklassiger Modeschöpfungen Mk. 5.50.

Gleichzeitig erscheint ein

Handarbeits-Album

Mk. 3.50

Bestellungen werden schon jetzt im Verlage des
Bürgerfreund entgegengenommen.



Porkel und Läuferschweine

zu billigsten Tagespreisen zum Verkauf.

Heinrich Herziger, Viehhandlung.

Schierstein a. Rh., Wiesbicherstraße Nr. 23.

Telephon 207. Amt Kiedrich

Trauerbriefe — Trauerkarten

liefert schnellstens

„Rheingauer Bürgerfreund“.

Eine Lust und Freude
ist es zu reisen mit:

Koffer
Handtaschen
Rucksäcke

u. s. w.

von Otto Raub, Mainz,
Augustinerstr. 43.
Reelle Bedienung.

Erfolg garantiert! Kopfnisse

werden garantiert ent-
fernt ohne schädliche Ein-
wirkung auf das Haar.
Prosp. distr. gegen Rück-
porto durch

Kosmet. Versand
„Excellor“ Nürnberg
— Webersplatz 11. —

Tortstren n. Mull,

Ia. Qualität, lose und in
Ballen auf Lager, besonders zu
empfehlen als Streumittel bei
Kaul- und Kauenfeuchte.

Otto Eger Wtw.,
Winkel (Rhg.)

Zu verkaufen.

1 Hydraulische Kelter, 1/2
Stück Ablauf mit Automat u.
Bumpe, nehme auch einfache
Rundkeller in Tausch; ebenso
1/2 Stück Apfelswein zu
verkaufen.

Näheres durch die Expedition
dieses Blattes.

Prima fetter

Tilsiter Käse

per Pfund 15.— Mk.

Reis

per Pfund 5.50 Mk.,

Reis zu haben bei

H. Lorum, Destrach a. Rh.

Junger fleißiger

Holzküfer

mit Erfahrung in Weinhand-
lung, 18 J. hind. 23 Jahre
alt, für kleine Kaserie mit
guter Kundschaft und Land-
wirtschaft in schönem Städtchen
bei Bonn gesucht. Geschäft kann
später übernommen werden.
Einkaufsmöglichkeit.

Näheres unter
Rheinbach, Schließfach 4.

Eine

Ziege

zu verkaufen. Näheres in der
Expedition dieses Blattes.

Gute

Milchkuh

wegen Aufgabe der Landwirt-
schaft zu verkaufen.

Alfred Hirth, Mendorf.

Bierlagerfässer

von 20—30 Hekt. abzugeben.

Confertenfabrik Ellbach

Weinfässer

von 100—600 Liter, neu
gebraucht.

Küferlei Braun,
Wittl. Straße 34. Tel. 2148

Neue Fässer

größere Partie, 1/2, Stück
abzugeben.

Becker, Mainz,
Wallaustraße Nr. 25.
Telephon 1570.

Eine schwere eichene

Herbstbütte

wie neu, 4 cm. stark, 600
Liter, preiswert zu verkaufen
bei

Joh. Schmitt, Küfermeister,
Frauenstein bei Wiesbaden.

Neue u. gebrauchte

Halbstück- u.

Viertelstückfässer

sowie kleinere Fässer von
25—200 Liter, empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich,
Destrach, Telephon 76

Einfamilienhaus

mit großem Garten bald zu
später im Rheingau zu
kaufen gesucht.

Off. unter N. D. 83 an d.
Expedition dieser Zeitung.

Besseres

Mädchen

sucht Stelle bei einzelner Frau
oder kleiner Familie. Mög-
lichst in der Nähe von
Hattenheim-Deitrich.

Schriftliche Angebote bei

Violet Fink,

Schloß Reichartshausen,

Hattenheim.

Christliches

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit
gesucht.

Frau Stein, Ellville,

Kiedricherstraße 11.

Schöne

Pflaumen

auf dem Wege von

Hattenheim wurde

eine schwarze Pfla-
menschale mit Geld und

Papieren verloren. Wer

findet, sichere ich den ganzen

Geldinhalt zu und erhalte

die Papiere zurück.

Johannes Obilg, Winkel.

Gefunden ein größerer

Geldbetrag

Näheres in der

Bürgermeisterei Winkel.

Ein

Wein-Etiketten

in reicher Auswahl und zu
billigen Preisen empfehl.

Adam Etienne, Oestrich.

Buch- u. Steindruckerei.

Ein

Wein-Etiketten

in reicher Auswahl und zu

billigen Preisen empfehl.

Adam Etienne, Oestrich.

Buch- u. Steindruckerei.